



Mit der Idee von Smart Cities sind Hoffnungen verbunden, durch Verwendung neuer digitaler Technologien bessere Lösungen für die drängenden Probleme der Städte zu finden. Dazu gehören die dringend nötige Verringerung des Ressourcenverbrauchs und die Anpassung an den Klimawandel, intelligentere Formen von Mobilität, aber auch Fragen der sozialen Spaltung und demografischen Veränderung. Während der Diskurs um Smart Cities und Nachhaltigkeit ein globaler ist und die Städte weltweit vor prinzipiell ähnlichen Herausforderungen stehen, beeinflussen kulturelle und historische Faktoren sowie unterschiedliche institutionelle Bedingungen die jeweilige regionale Perspektive auf urbane Zukünfte. Dies betrifft Einstellungen zu Individualität, Privatsphäre, Datensicherheit und allgemeine Aufgeschlossenheit gegenüber technischen Entwicklungen, lokal verschiedene Wertvorstellungen, Bedürfnisse und Moralsysteme, aber auch die Rolle von eher organisch gewachsenen oder gezielt geplanten Städten. Unter dem Eindruck einer Exkursion nach Ostasien, die vergleichende Perspektive auf Smart Cities zum Thema hatte, bearbeiteten Studierende des Masterstudiengangs Urbane Zukunft an der FH Potsdam verschiedene selbst entwickelte Forschungsfragen zu urbanen Entwicklungen wie Mobilität, Coworking, Stadt-Land-Beziehungen und demografischem Wandel.

Gleich und doch verschieden: Herausforderungen an Städte im internationalen Vergleich

Tobias Schröder, Frank Heidmann & Michael Prytula (Hrsg.)